

■ Physik-Meisterschaft in Dortmund

Die bestplatzierten Teams vertreten Deutschland beim internationalen Wettbewerb PLANCKS in Graz.

Wie muss ein havariertes Astronaut sein Jetpack einsetzen, um zur rettenden Raumstation zu kommen? Wie verhält sich das Gefangenendilemma in der Quantenwelt? Diese und weitere Fragen galt es bei der dritten Auflage der Deutschen Olympiade im Physik-Probleme Lösen Eifrig Rätselnder Studierender (DOPPLERS), die von der jDPG organisiert wurde, zu lösen. Dazu reisten 22 Teams aus je drei oder vier Studierenden im Grund- und Masterstudium vom 7. bis 9. April nach Dortmund.

Den Kern bildete eine vierstündige Klausur mit acht Aufgaben. Die Probleme, allesamt nur mit Papier und Bleistift zu lösen, kamen aus den verschiedensten Bereichen der theoretischen Physik. Die Bandbreite reichte vom Fall eines Kletterers ins Seil über Hydrodynamik bis zu relativistischen Elektronen in Weißen Zwergen.

Rund um den Wettbewerb gab es ein umfangreiches Rahmen-



Das Siegerteam mit Nils Rörup (2. v. l.) Alexander Osterkorn (3. v. l.), Wieland Lühder (3. v. r.), Heike Eisenlohr und den

Organisatoren Markus Schmitt (links) und Florian Lippert (rechts)

programm. Begrüßt wurden die Teilnehmer mit einem Symposium, bei dem neben Quantencomputern und Neuigkeiten vom LHC zweidimensionale Quantensysteme auf dem Programm standen. Nach der Klausur am Samstag gab es die Gelegenheit, die Dortmunder Innenstadt näher zu erkunden oder die DASA, Deutschlands größte Arbeitswelt-Ausstellung,

zu besichtigen. Außerdem stand ein Besuch der Zeche Zollern auf dem Programm. Im Rahmen der Siegerehrung am Sonntagvormittag begeisterte Metin Tolan die Teilnehmer mit einer seiner berühmten und messerscharfen Analysen der Physik in „Star Trek“.

Bei den Siegern der dritten Ausgabe des DOPPLERS-Wettbewerbs handelt es sich um Wiederholungstäter: Bereits 2015 war „Take it Ising“ erfolgreich, bestehend aus Heike Eisenlohr, Wieland Lühder und Alexander Osterkorn (U Göttingen) sowie Nils Rörup (U Heidelberg). Mit einem denkbar knappen Abstand von einem halben Punkt landeten dahinter „Laplace Demon's“ mit David Stein, Robin Zech (TU Dresden), Sven Jandura (LMU München) und Friedrich Hübner (U Bonn) sowie auf dem dritten Platz „Schrödingers Chimära“ mit Philippe Suchsland, Lennart Klebl, Frederik Wangelik und Valentin Bruch (RWTH Aachen).

Diese drei Teams bekamen das Startrecht für die internationale Runde – die Physics League Across Numerous Countries for Kick-Ass Students (PLANCKS), die von der International Association of Physics Students ausgerichtet wird. Ende Mai knobelten die drei deutschen Mannschaften in Graz (Österreich) mit den besten Teams aus der ganzen Welt um Ruhm und Ehre.

**Matthias Dahlmanns und
Thomas Kotzott**

ARS LEGENDI-FAKULTÄTENPREIS



Preisverleihung mit (v. l.) Volker Meyer-Guckel, stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbandes, Elmar Junker, Silke Stanzel, Claudia Schäfle und Rolf-Dieter Heuer

Ende März wurde der Ars legendi-Fakultätenpreis feierlich im Senatsaal der HU Berlin verliehen. In Physik wurden Claudia Schäfle, Silke Stanzel und Elmar Junker von der Hochschule Rosenheim ausgezeichnet. Sie bieten in mehreren Studiengängen Veranstaltungen im grundständigen sowie im fortgeschrittenen Bereich an. Besonders im Vordergrund steht dabei das „Just in Time Teaching“, bei dem der Lernstand der Studierenden kleinschrittig, online-basiert erhoben wird,

um durch flexible Anpassung der jeweils direkt folgenden Lehrveranstaltung Verständnisproblemen zu begegnen. Außerdem nutzen sie das Instrument der „Peer-Instruction“, mit dem die Studierenden sich gegenseitig komplexe Sachverhalte erläutern. Überzeugt hat die Jury neben der vorbildhaften kollegialen Zusammenarbeit der Preisträger die Tatsache, dass die Motivation der Studierenden, sich auf Veranstaltungen vorzubereiten, eindrücklich erhöht werden konnte.